



Kreisschule Aarau-Buchs  
Schulvorstand  
Heinerich-Wirri-Strasse 3  
5000 Aarau

**KREISSCHULE**  
Aarau-Buchs

E schulvorstand@ksab.ch  
www.ksab.ch

15. Januar 2025

## **Botschaft an den Kreisschulrat Postulat: Handyverbot und Rechtsgleichheit**

Sehr geehrte Frau Präsidentin des Kreisschulrats  
Sehr geehrte Mitglieder des Kreisschulrats

Am 17. August 2024 hat Kreisschulrätin Nicole Burger, SVP, ein Postulat mit folgendem Antrag eingereicht (Beilage 01):

*Der Schulvorstand wird gebeten, ein flächendeckendes und für alle Schülerinnen und Schüler gleichermassen geltendes Handy-Verbot an der KSAB einzuführen.*

### **Stellungnahme des Schulvorstands**

#### **Pädagogische Sichtweise**

Die pädagogische Haltung zum Thema Handy sollte darauf abzielen, dass Kinder und Jugendliche lernen, verantwortungsvoll mit dem Gerät und seinen Möglichkeiten und Gefahren umzugehen. Dass dieses Anliegen nicht einfach ist, zeigt das Suchtpotenzial von smarten Geräten bei Erwachsenen. Wenn diese kaum in der Lage sind, einen mass- und verantwortungsvollen Umgang zu pflegen, wird die Schwierigkeit deutlich, Kinder und Jugendliche dazu zu bringen. Ein Verbot bewirkt lediglich KEINEN Umgang mit solchen Geräten, nicht aber einen verantwortungsvollen. Zeitlich begrenzte Verbote haben das Potenzial, das Suchtpotential, respektive Entzugserscheinungen erlebbar zu machen und daraus ein Verständnis und Bedürfnis zu entwickeln, die Handyzeit einschränken zu wollen. Aus pädagogischer Sicht ist also ein «simples» Verbot der Handynutzung wenig sinnvoll. Ein temporäres Verbot und eine aktive Auseinandersetzung mit Entzugserscheinungen - aber auch mit den positiven Erfahrungen ohne Handy - scheint der pädagogisch sinnvolle Weg. Damit wird auch deutlich, dass das Erstellen von Regeln nicht ohne eine gemeinsame pädagogische Auseinandersetzung der Lehrpersonen, der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern geschehen muss.

Diese offene Sichtweise wird auch durch einen Blick auf die aktuelle Forschung bestätigt: Während es viele Studien gibt, die einen negativen Impakt von zu hohem Smartphonegebrauch auf Jugendliche und Kinder zeigen, ist die Wirkung von Smartphone-Verboten in Schulen noch unsicher und die Regelungen in Schulen von Land zu Land anders.

#### **Schulentwicklungssicht (Legislaturziele und Schulprogramm)**

An der Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) gibt es unzählige pädagogische und nicht pädagogische Herausforderungen. Es ist unmöglich alles auf einmal zu thematisieren und zu erarbeiten. Zudem braucht es für Themen, wie den Umgang mit smarten Geräten, Zeit für Erfahrungen und Auseinandersetzungen auf verschiedenen Ebenen.



## KREISSCHULE Aarau-Buchs

Die Priorisierung der vordringlich notwendigen Entwicklungsthemen soll fachlich reflektiert erfolgen. Dazu hat die KSAB Legislaturziele und ein Schulprogramm erarbeitet. Diese werden konsequent umgesetzt. Auf Basis dieser Steuerung durch die Führungsebene wird sichergestellt, dass die wichtigsten und dringlichsten Entwicklungen in der richtigen Reihenfolge und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen vorangetrieben werden können.

Im Legislaturziel 3 «Unterricht weiterentwickeln» wird unter anderem festgehalten, dass die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler und der Mitarbeitenden gestärkt werden soll. Dies zeigt auf, dass der Schulführung die Wichtigkeit des Themas als Ganzes bewusst ist. Die Regelung des Umgangs mit smarten Geräten an der KSAB, als ein Teilaspekt der Thematik, hat aber dennoch noch nicht den Weg in das Schulprogramm gefunden.

Herausforderungen wie ein digitalisiertes Qualitätsmanagementsystem, Digitalisierung der Schulhauszuteilungen, pädagogisches Konzept für die Nutzung der neuen persönlichen Notebooks und die Schaffung einer einheitlichen, strukturierten Datenablage sind in der aktuellen Legislatur noch dringlicher zu bearbeiten.

### **Aus Sicht des Leitbildes der KSAB**

#### **Die Menschen stehen im Zentrum unseres Tuns.**

*Wir handeln wohlwollend und entscheiden ganzheitlich.*

Entscheide fällen wir ganzheitlich auf der Grundlage eines möglichst breiten und vertieften Wissens.

→ Das heisst, wir ziehen unterschiedliche pädagogische Sichtweisen in unsere Überlegungen mit ein und bleiben bei den Zielen des Schulprogrammes.

#### **Wir leben Vielfalt in einer verlässlichen Gemeinschaft.**

*Im Rahmen unserer Gesamtheit sehen wir Unterschiedlichkeit als Bereicherung.*

Die KSAB fördert und fordert wertschätzende Beziehungen, Teamgeist und Zugehörigkeit. Das Achten auf individuelle und soziale Integrität, Toleranz, Vertrauen und klare Kommunikation prägen eine sichere Gemeinschaft. Einheitlichkeit stärkt die Gemeinschaften an unserer Schule. Somit fügt sich das Kleine ins Grosse und die Teile ins Ganze. Konflikte lösen wir gleichwürdig und beharrlich.

→ Wertschätzende Beziehungen und Teamgeist können nicht entstehen, wenn alle isoliert auf ihre Handys fokussiert sind. Es braucht in der Tat eine Auseinandersetzung, wie die Smartphonennutzung gestaltet werden kann, so dass Zugehörigkeit und Beziehung erlebt werden können.

→ Innerhalb der KSAB braucht es eine Auseinandersetzung, in welchen Bereichen es übergeordnete Regelungen für alle braucht und wo (an welchen Standorten) es auch unterschiedliche Bestimmungen geben darf.

#### **Die Gesundheit der Menschen liegt uns am Herzen.**

*Wir fokussieren uns auf das Wesentliche und sind bestrebt, aus innerer Ruhe und Freude zu handeln.*



## KREISSCHULE Aarau-Buchs

Die KSAB legt besonderen Wert auf die Förderung von physischer und psychischer Gesundheit. Wir fokussieren uns auf das Wesentliche, gestalten den Lern- und Arbeitsalltag aus innerer Ruhe und Freude, fördern persönliche Zufriedenheit und ein gesundes Schulklima.

→ Das Wesentliche sind die Themen des Schulprogrammes. Diese haben Vorrang. Das Thema Umgang mit Smartphones ist ebenfalls wichtig und registriert. Es wird bearbeitet, sobald die vorgegebenen Themen des Schulprogrammes es zulassen.

**Unsere Schulabgängerinnen und -abgänger sind anschlussfähig und offen für die Welt.**  
*Jugendliche verlassen unsere Schule lebenspraktisch und handeln verantwortungsbewusst.*  
Die Schulabgängerinnen und -abgänger verlassen die KSAB mit einem Rucksack voller Kompetenzen. Dieser befähigt sie, als mutige und selbstreflektierte Menschen neugierig und handlungsfähig in der Welt zu agieren. Als kritische und urteilsfähige Menschen haben sie ein Bewusstsein für sich selbst, andere und die Welt entwickelt.

→ Der Umgang mit smarten Geräten ist ein Bestandteil eines lebenspraktischen und verantwortungsvollen Lebens. Es ist deshalb unabdingbar, diese Thematik, sobald es die anderen Entwicklungsthemen zulassen, an der KSAB anzugehen.

### **Empfehlung des Schulvorstandes**

Aufgrund der obigen Ausführungen lehnen wir das Postulat ab. Stattdessen beauftragen wir die Co-Gesamtschulleitung, das Thema zu gegebener Zeit pädagogisch anzugehen und Lösungen zum gelingenden Umgang mit dem Handy in der Schule zu erarbeiten.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Keine.

Der Schulvorstand stellt dem Kreisschulrat wie folgt

### **Antrag:**

Das Postulat sei nicht zu überweisen.

Im Namen des Schulvorstands

Salvatore Nunziata  
Präsident

Severin Dommann  
Mitglied